



Steinfurt Arbeitsförderung Kommunal
eine Initiative des **KREISES STEINFURT**
und seiner Gemeinden

Arbeitsmarktreport März 2009

Grundsicherung für Arbeitsuchende
(SGB II)

Steinfurt, 31.03.2009

Entwicklungen im Bereich der Grundsicherung für Arbeitsuchende (SGB II)

Konstante Arbeitslosenzahlen im Kreis Steinfurt!

Trotz der Auswirkungen der Finanzkrise, der angespannten wirtschaftlichen Lage und einem langen Winter ist die Zahl der arbeitslosen Menschen, die Unterstützung nach dem SGB II erhalten, im März 2009 nur geringfügig um 23 auf 6.190 Menschen angestiegen. Die spezielle Arbeitslosenquote bleibt damit konstant bei 2,7 Prozent. Im Vergleich zum März 2008 ist die SGB II-Arbeitslosenzahl deutlich um 4,2 Prozent gesunken.

Bei den Bedarfsgemeinschaften setzt sich die seit Ende 2008 zu beobachtende Entwicklung fort: Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Kreis Steinfurt hat sich um 98 auf 10.616 Bedarfsgemeinschaften erhöht. Erfreulich sind jedoch hier erneut die langfristigen Tendenzen: Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften hat sich im Jahresvergleich zu März 2008 um 359 (minus 3,3 Prozent) reduziert. Am deutlichsten ist der positive Verlauf bei den Leistungsempfängerinnen und Leistungsempfängern insgesamt: Während im März 2008 noch 24.271 Personen finanzielle Unterstützung nach dem SGB II erhalten haben, hat sich die Zahl bis März 2009 um 1.613 Menschen auf 22.658 Personen reduziert. Das entspricht einem Minus von 6,6 Prozent!

Die Befürchtungen deutlich steigender Arbeitslosen- und Leistungsbezugszahlen sind damit noch nicht im SGB II-Bereich eingetreten. Entscheidend für Prognosen zur weiteren Entwicklung im Jahr 2009 sind die folgenden Monate: Kann eine Frühjahrsbelebung den Arbeitsmarkt im Kreis Steinfurt erreichen? Wie entwickelt sich die in den Vormonaten deutlich gestiegene Zahl von Arbeitslosengeld I-Empfängerinnen und Empfängern? Welche Chancen haben die vielen Kurzarbeiterinnen und Kurzarbeiter im Kreisgebiet? Hoffnung geben hier die Betriebe, die trotz der allgemeinen schwierigen wirtschaftlichen Situation von ausreichend gefüllten Auftragsbüchern berichten können.

Instrumente der Arbeitsförderung

Das aber auch für den Kreis Steinfurt die Krise spürbar wird, zeigen die Integrationszahlen für den Monat März 2009 mit 239 Vermittlungen. Während im I. Quartal 2008 mit durchschnittlich 309 Integrationen pro Monat noch gute Vermittlungszahlen erreicht werden konnten, liegt der Vergleichswert im I. Quartal 2009 nur noch bei durchschnittlich 216 Vermittlungen pro Monat. Dies entspricht einer Reduzierung der Integrationszahlen von 30,1 Prozent.

Wie schon im Vormonat waren auch im März 2009 die Lager/Logistik- und die Industriebranche mit einem Integrationsrückgang von ca. 70 Prozent Hauptursache für diese deutliche Reduzierung. Aber auch die privaten Personaldienstleistungsunternehmen haben offensichtlich große Probleme, Personal in den Betrieben zu platzieren: Die Integration in den 1. Arbeitsmarkt über die Zeitarbeit im Kreis Steinfurt ist im ersten Quartal 2009 um 60 Prozent zurückgegangen. Nach dem kalten Winter bleibt abzuwarten, wie sich die Vermittlungszahlen in den Monaten April und Mai 2009 im Handwerk darstellen. Die Handwerksbetriebe sind im Branchenvergleich augenblicklich am stabilsten.

Besonderer Schwerpunkt im März 2009: Konjunkturelle Entwicklung

Obwohl die angespannte wirtschaftliche Lage bisher nicht zu einer deutlichen Erhöhung der Langzeitarbeitslosigkeit geführt hat, richtet sich der Kreis Steinfurt auf die besondere Situation ein.

Deshalb hat der Kreisausschuss am 17.03.2009 beschlossen, dass die GAB (Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung - Anstalt öffentlichen Rechts) zunächst sieben weitere kommunale Arbeitsvermittler und Arbeitsvermittlerinnen befristet bis zum 31.12.2010 einstellen kann. Durch die Einstellung weiterer Kräfte können die langzeitarbeitslosen Menschen noch besser beraten und in Arbeit integriert werden. Auch kann die Zusammenarbeit mit den Arbeitgeberbern intensiviert werden, so dass freie Stellen schneller erkannt werden können.

Mit dem Projektaufruf zur „Qualifizierungs- und Beschäftigungsoffensive im Kreis Steinfurt“ werden Träger von Weiterbildungseinrichtungen aufgefordert, innovative Projektvorschläge zur Qualifizierung und Beschäftigung von langzeitarbeitslosen Menschen vorzulegen. Besonders berücksichtigt werden sollen dabei lokal begrenzte Maßnahmen. Die Projekte sollen bereits zum 01.07.2009 starten.

Finanziert werden diese zusätzlichen Maßnahmen durch die Mittel, die der Bund dem Kreis Steinfurt als Träger der Grundsicherung für Arbeitsuchende durch das Konjunkturpaket II zur Verfügung stellt.

Allgemeine Presseinformation

Der Kreis Steinfurt ist als sog. Optionskreis vom Bund zugelassener kommunaler Träger der Aufgaben nach dem SGB II, Grundsicherung für Arbeitsuchende (Arbeitslosengeld II). Er nimmt diese Aufgaben eigenständig und unabhängig von der Agentur für Arbeit wahr.

Die Städte und Gemeinden bewilligen im Auftrag des Kreises Steinfurt das Arbeitslosengeld II und stellen die Ansprechpartner/innen in den Rathäusern vor Ort. Die Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten übernehmen gleichzeitig das Fallmanagement.

Die kreiseigene Anstalt „Gemeinsam für Arbeit und Beschäftigung“ (GAB) übernimmt als Fachdienst die Arbeitsvermittlung für die Hilfesuchenden in den 24 Städten und Gemeinden vor Ort. Auch das Fallmanagement wird – mit Ausnahme der Städte Rheine, Ibbenbüren und Emsdetten - von der GAB durchgeführt.

Nähere Informationen zur Gesamtaufgabenwahrnehmung erhalten Sie unter www.stark-steinfurt.de.

Ansprechpartner/in:

Kreis Steinfurt

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

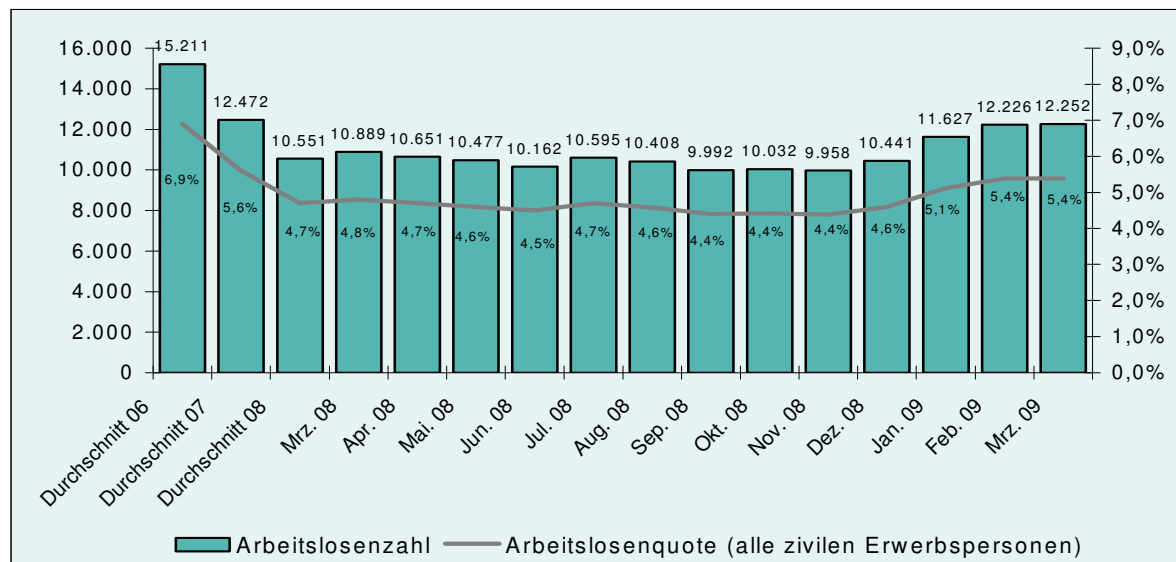
Tel.: 02551/69-2160

E-Mail: kirsten.wessling@kreis.steinfurt.de

1. Arbeitslosenzahlen¹

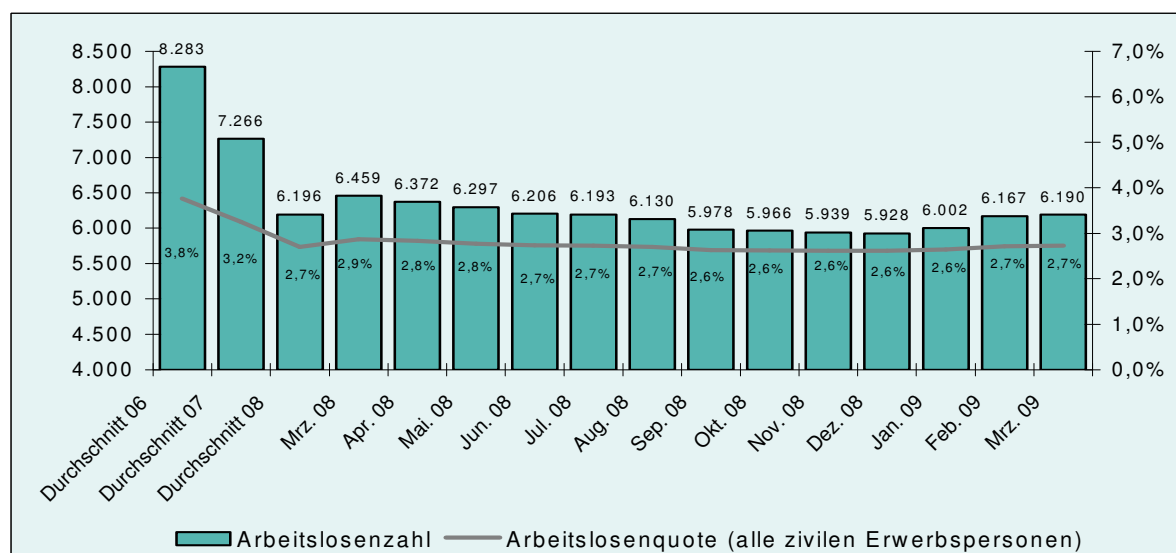
1.1 Arbeitslosenzahlen SGB II und SGB III

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II und SGB III



1.2 Arbeitslosenzahlen SGB II

Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II



¹ Ein erwerbsfähiger Hilfebedürftiger ist arbeitslos, wenn er keine Beschäftigung (mind. 15 Std./W.) hat, sich um eine Beschäftigung bemüht und für die Arbeitsvermittlung zur Verfügung steht. Hierunter fallen z. B. nicht Personen, die sich um die Erziehung von Kindern unter 3 Jahren kümmern oder Angehörige pflegen, über 15jährige Schüler, Kranke etc. Zu den Arbeitslosen zählen auch nicht Menschen, die an Qualifizierungsmaßnahmen teilnehmen oder einen Brückenjob ausüben, wenn dies über 15 Std./Woche geschieht.

Struktur der Arbeitslosigkeit SGB II

	Vorjahresmonat Mrz 08		Dez 08		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose	6.459	100,0	5.928	100,0	6.002	100,0	6.167	100,0	6.190	100,0
davon Frauen	3.313	51,3	3.141	53,0	3.157	52,6	3.191	51,7	3.175	51,3
davon Männer	3.146	48,7	2.787	47,0	2.845	47,4	2.976	48,3	3.015	48,7
davon U25	496	7,7	421	7,1	431	7,2	463	7,5	454	7,3
davon U55	749	11,6	716	12,1	741	12,3	733	11,9	744	12,0

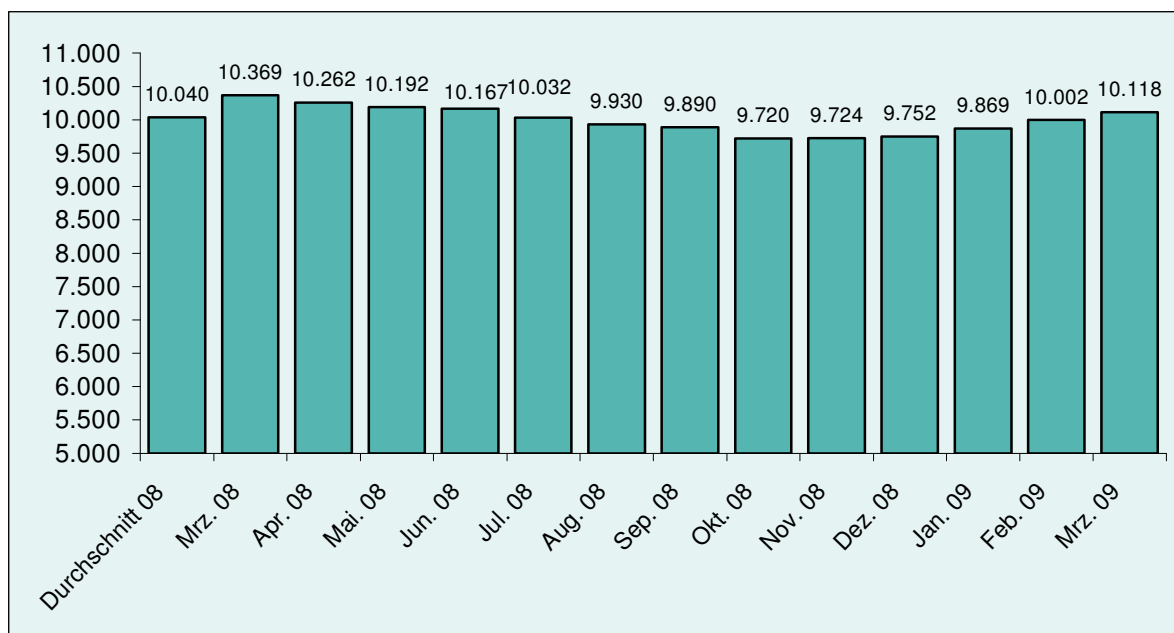
Entwicklung der Arbeitslosigkeit SGB II

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Mrz 08	Dez 08	Jan 09	Feb 09	Berichtsmonat Mrz 09
Entwicklung der Arbeitslosigkeit	-17,2%	-7,4%	-5,9%	-5,2%	-4,2%

Arbeitslose SGB II in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Mrz 08	Dez 08	Jan 09	Feb 09	Berichtsmonat Mrz 09
Altenberge	88	79	87	94	102
Emsdetten	546	503	512	525	534
Greven	520	498	492	505	516
Hörstel	173	173	169	171	171
Hopsten	50	35	34	28	32
Horstmar	78	56	66	64	58
Ibbenbüren	613	584	592	643	606
Ladbergen	46	50	44	48	53
Laer	92	75	80	86	86
Lengerich	373	306	312	322	348
Lienen	117	104	108	105	110
Lotte	232	193	199	213	212
Metelen	85	72	75	67	72
Mettingen	55	50	58	57	57
Neuenkirchen	192	178	180	178	169
Nordwalde	60	61	54	60	68
Ochtrup	298	318	326	322	337
Recke	80	98	104	92	91
Rheine	1.748	1.623	1.620	1.667	1.646
Saerbeck	77	63	65	74	60
Steinfurt	631	576	590	593	606
Tecklenburg	62	58	62	58	57
Westerkappeln	185	126	121	141	148
Wettringen	58	49	52	54	51
Kreis Steinfurt	6.459	5.928	6.002	6.167	6.190

Entwicklung der Zahl der Arbeitsuchenden (SGB II)²


Struktur der SGB II-Arbeitsuchenden

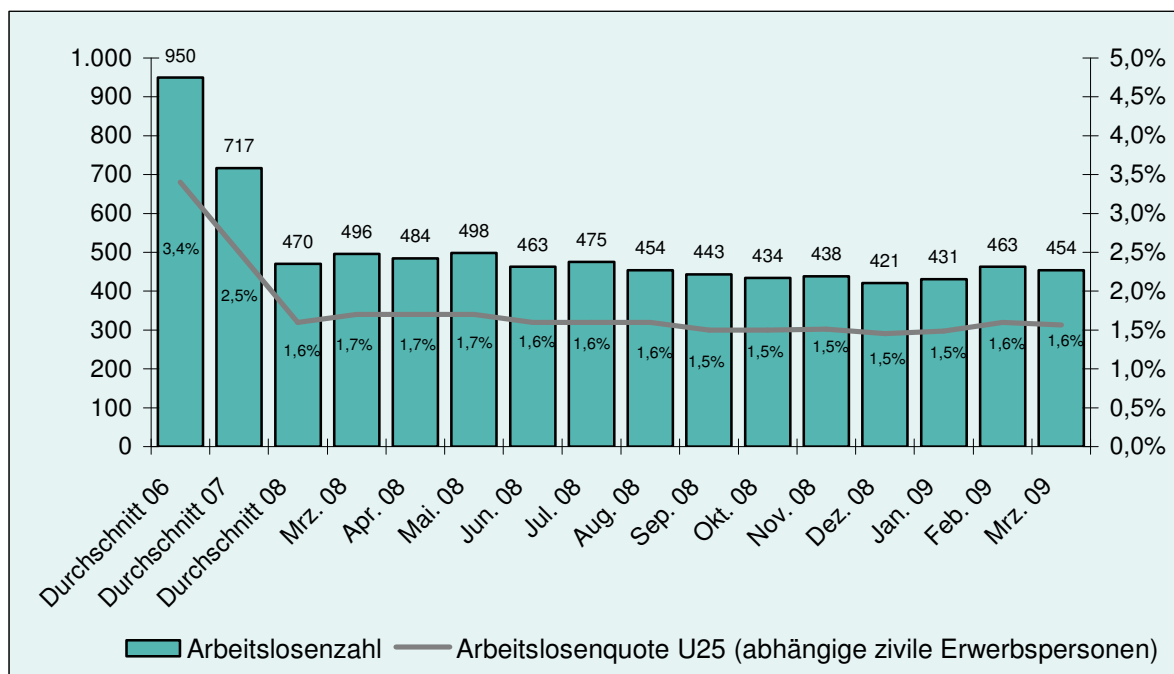
	Vorjahresmonat Mrz 08		Dez 08		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsuchende	10.369	100,0	9.752	100,0	9.869	100,0	10.002	100,0	10.118	100,0
davon Frauen*			4.973	51,0	5.013	50,8	5.034	50,3	5.068	50,1
davon Männer*			4.779	49,0	4.856	49,2	4.968	49,7	5.050	49,9
davon U25	1.182	11,4	984	10,1	989	10,0	1.012	10,1	1.022	10,1
davon U25	9.187	88,6	8.768	89,9	8.880	90,0	8.990	89,9	9.096	89,9

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

² Arbeitsuchende sind Personen, die eine Beschäftigung als Arbeitnehmer/in suchen. Dabei ist der Begriff weiter gefasst als der des Arbeitslosen und enthält zusätzlich zu den arbeitslosen Arbeitsuchenden auch den nicht arbeitslosen Arbeitsuchenden. Das sind Personen, die eine Beschäftigung suchen, auch wenn sie bereits eine Beschäftigung oder eine selbständige Tätigkeit ausüben oder sich in einer arbeitsmarktpolitischen Maßnahme befinden.

1.3 Arbeitslosenzahlen SGB II U25

Entwicklung der Zahl der SGB II-Arbeitslosen U25



Struktur der SGB II-Arbeitslosen U25

	Vorjahresmonat Mrz 08		Dez 08		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitslose U25	496	100,0	421	100,0	431	100,0	463	100,0	454	100,0
davon Frauen	251	50,6	211	50,1	218	50,6	236	51,0	220	48,5
davon Männer	245	49,4	210	49,9	213	49,4	227	49,0	234	51,5
davon U20	113	22,8	89	21,1	70	16,2	75	16,2	78	17,2
davon 20 bis U25	383	77,2	332	78,9	361	83,8	388	83,8	376	82,8

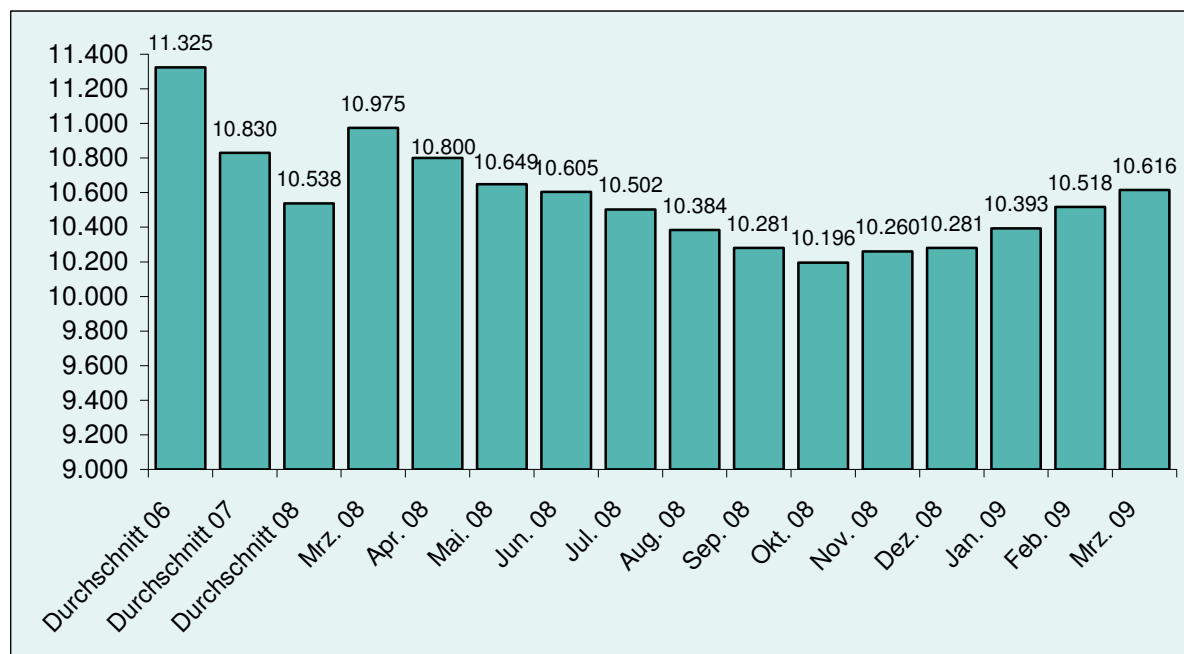
Entwicklung der SGB II-Arbeitslosigkeit U25

Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit U25 gibt an, wie sich die Arbeitslosenzahl U25 im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Mrz 08	Dez 08	Jan 09	Feb 09	Berichtsmonat Mrz 09
Entwicklung Arbeitslosigkeit U25	-40,9%	-20,1%	-15,7%	-10,6%	-8,5%

2. Bedarfsgemeinschaften

Entwicklung der Zahl der Bedarfsgemeinschaften³



Struktur der Bedarfsgemeinschaften

	Vorjahresmonat Mrz 08		Dez 08		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Anzahl Bedarfsgemeinschaften	10.975	100,0	10.281	100,0	10.393	100,0	10.518	100,0	10.616	100,0
davon mit 1 Person	4.830	44,0	4.643	45,2	4.747	45,7	4.820	45,8	4.902	46,2
davon mit 2 Personen	2.439	22,2	2.380	23,1	2.374	22,8	2.392	22,7	2.410	22,7
davon mit 3 Personen	1.655	15,1	1.491	14,5	1.502	14,5	1.517	14,4	1.531	14,4
davon mit 4 Personen und mehr	2.051	18,7	1.767	17,2	1.770	17,0	1.789	17,1	1.773	16,7
durchschnittliche Größe der Bedarfsgemeinschaft	2,21		2,16		2,15		2,14		2,13	

Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften

Die Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften gibt an, wie sich die Zahl der Bedarfsgemeinschaften im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat

	Vorjahresmonat Mrz 08	Dez 08	Jan 09	Feb 09	Berichtsmonat Mrz 09
Entwicklung Bedarfsgemeinschaften	-3,0%	-3,4%	-3,0%	-2,7%	-3,3%

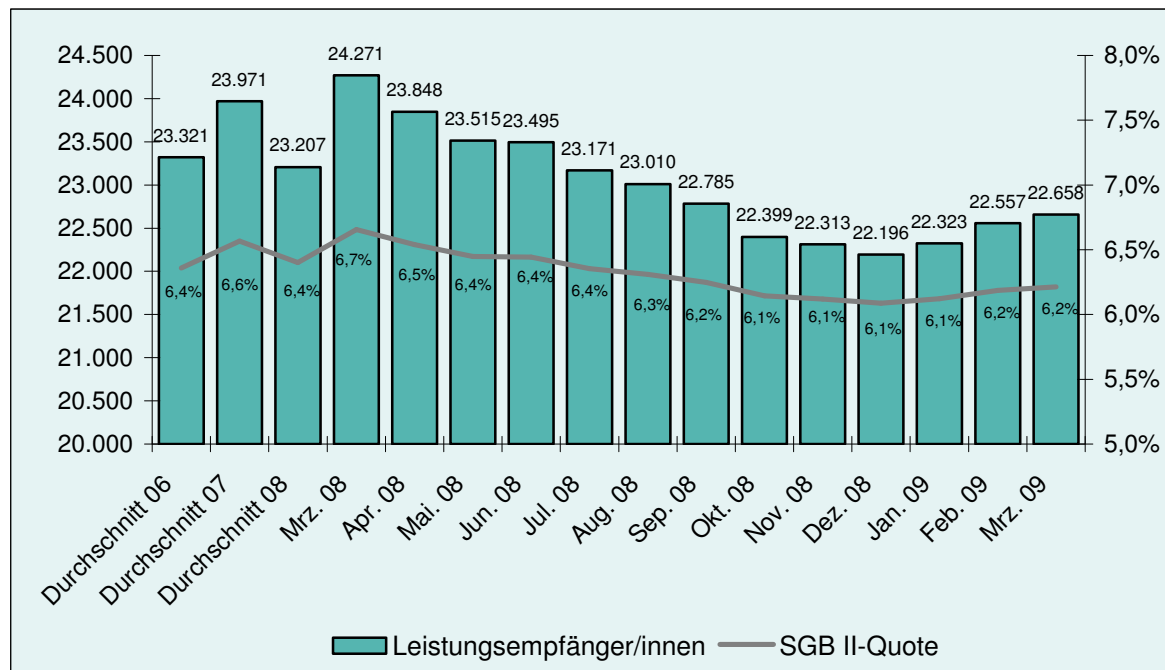
³ Die Bedarfsgemeinschaft umfasst neben der/dem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen seine/n Partner/in und ihre/seine Kinder unter 25 Jahren, wenn sie mit im Haushalt leben und bedürftig sind. Bei minderjährigen und unverheirateten erwerbsfähigen Hilfebedürftigen gehören die Eltern und evtl. die Geschwister zur Bedarfsgemeinschaft.

Bedarfsgemeinschaften in den Städten und Gemeinden

	Vorjahresmonat Mrz 08	Dez 08	Jan 09	Feb 09	Berichtsmonat Mrz 09
Altenberge	137	145	151	160	154
Emsdetten	889	846	846	877	865
Greven	871	828	831	838	847
Hörstel	295	297	292	299	302
Hopsten	106	79	74	78	82
Horstmar	88	78	80	85	84
Ibbenbüren	1.290	1.190	1.204	1.213	1.225
Ladbergen	89	91	91	93	96
Laer	136	125	127	125	119
Lengerich	629	574	583	575	596
Lienen	201	182	185	187	184
Lotte	365	345	352	361	371
Metelen	136	113	120	111	112
Mettingen	123	108	117	122	123
Neuenkirchen	257	251	257	255	250
Nordwalde	141	126	135	126	137
Ochtrup	483	478	484	498	518
Recke	188	195	200	190	184
Rheine	2.764	2.603	2.598	2.653	2.679
Saerbeck	87	68	79	80	80
Steinfurt	1.208	1.090	1.104	1.101	1.118
Tecklenburg	104	113	120	119	117
Westerkappeln	272	251	253	265	267
Wettringen	116	105	110	107	106
Kreis Steinfurt	10.975	10.281	10.393	10.518	10.616

3. Leistungsempfänger/innen

Entwicklung der Zahl der Leistungsempfänger/innen und der SGB II-Quote⁴



Struktur der Leistungsempfänger/innen

	Vorjahresmonat Mrz 08		Dez 08		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Leistungsempfänger/innen	24.271	100,0	22.196	100,0	22.323	100,0	22.557	100,0	22.658	100,0
davon eHb ⁵	16.108	66,4	14.940	67,3	15.071	67,5	15.295	67,8	15.404	68,0
davon Sozialgeldempfänger/innen ⁶	8.163	33,6	7.256	32,7	7.252	32,5	7.262	32,2	7.254	32,0
davon Frauen	12.588	51,9	11.691	52,7	11.743	52,6	11.833	52,5	11.863	52,4
davon Männer	11.683	48,1	10.505	47,3	10.580	47,4	10.724	47,5	10.795	47,6

Entwicklung des Leistungsbezuges

Die Entwicklung des Leistungsbezuges gibt an, wie sich die Zahl der Leistungsempfänger/innen im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

	Vorjahresmonat Mrz 08	Dez 08	Jan 09	Feb 09	Berichtsmonat Mrz 09
Entwicklung Leistungsbezug	-3,2%	-5,4%	-5,5%	-5,4%	-6,6%

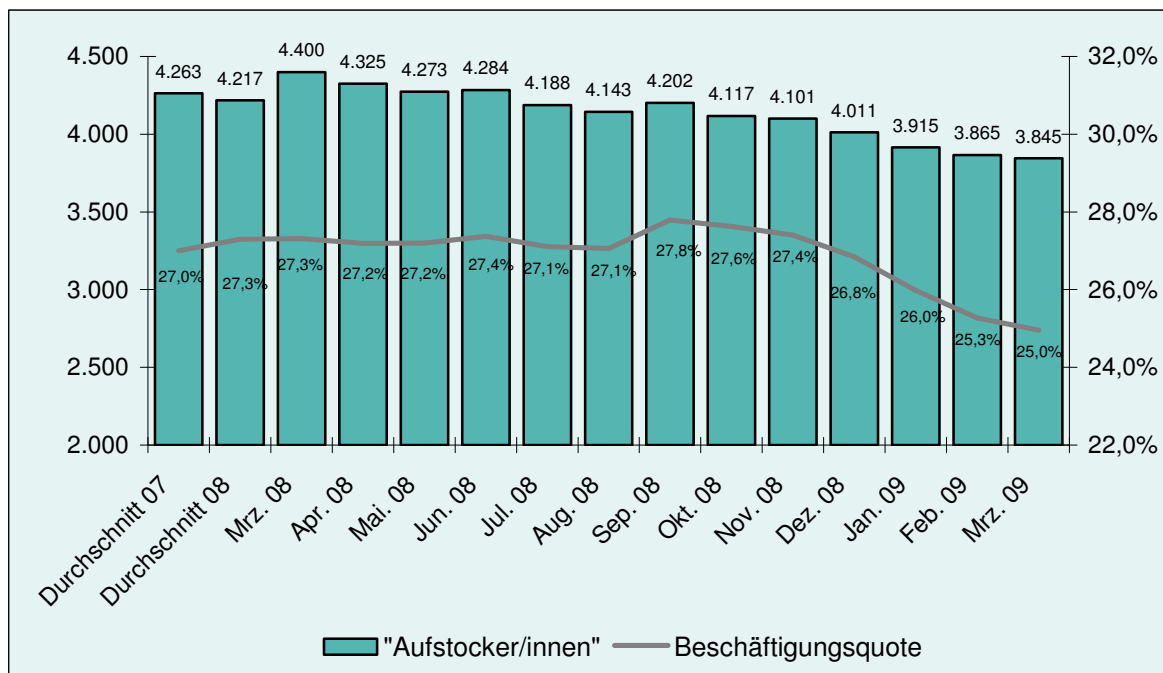
⁴ Die SGB II-Quote beschreibt das Verhältnis der Leistungsempfänger/innen zu der Einwohnerzahl der unter 65-jährigen (Einwohner/innen U65 zum 31.12. des Vorjahres, Eingabe nach Bekanntgabe).

⁵ erwerbsfähige Hilfebedürftige (eHb): Personen zwischen 15 und 65 Jahren, die grundsätzlich erwerbsfähig und hilfebedürftig sind, z. B. auch Alleinerziehende mit Kindern unter 3 Jahren, Schüler über 15 Jahren etc.

⁶ Die nicht erwerbsfähigen Mitglieder einer Bedarfsgemeinschaft erhalten Sozialgeld, soweit sie keinen Anspruch auf Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem SGB XII haben, i. d. R. Kinder unter 15 Jahren.

4. Erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit oder selbständiger Tätigkeit („Aufstocker/innen“)

Entwicklung der Zahl der „Aufstocker/innen“ sowie der Beschäftigungsquote⁷



Struktur der „Aufstocker/innen“

	Vorjahresmonat Mrz 08		Dez 08		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
"Aufstocker/innen"	4.400	100,0	4.011	100,0	3.915	100,0	3.865	100,0	3.845	100,0
davon Frauen*			2.354	58,7	2.321	59,3	2.345	60,7	2.330	60,6
davon Männer*			1.657	41,3	1.594	40,7	1.520	39,3	1.515	39,4
davon mit EK ≤ 400 €	2.731	62,1	2.613	65,1	2.589	66,1	2.572	66,5	2.601	67,6
davon mit EK >400 € <800 €	891	20,3	823	20,5	804	20,5	782	20,2	765	19,9
davon mit EK ≥ 800 €	778	17,7	575	14,3	522	13,3	511	13,2	479	12,5

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

Entwicklung der „Aufstocker/innen“

Die Entwicklung der „Aufstocker/innen“ gibt an, wie sich die Zahl der „Aufstocker/innen“ im Vergleich zum Vorjahresmonat verändert hat.

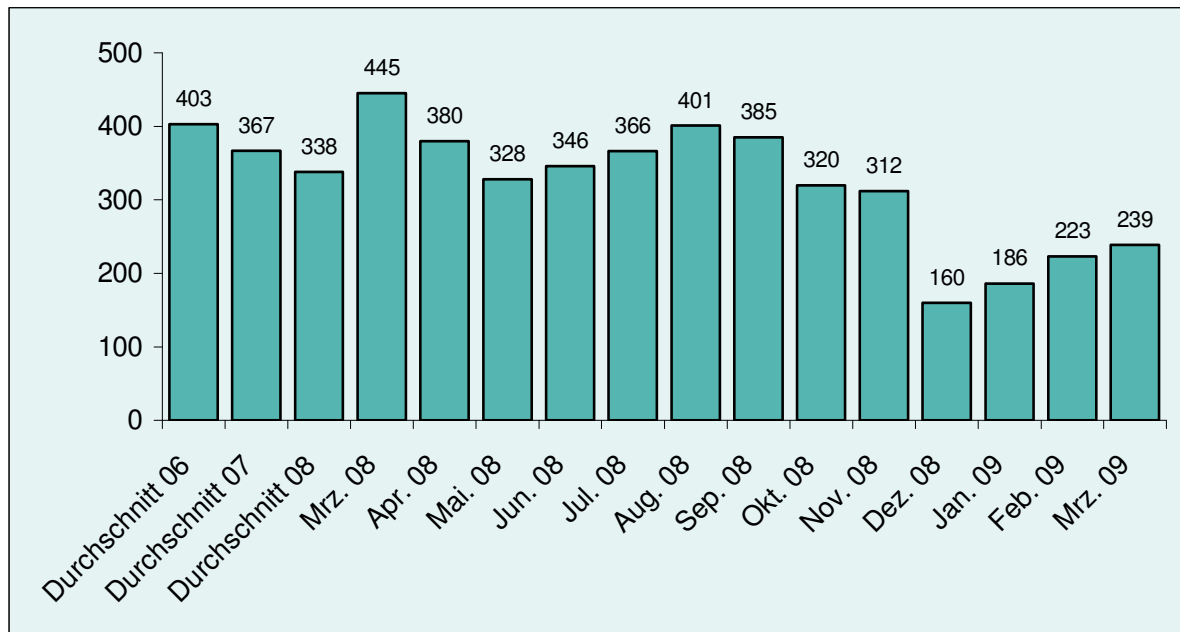
	Vorjahresmonat Mrz 08	Dez 08	Jan 09	Feb 09	Berichtsmonat Mrz 09
Entwicklung "Aufstocker/innen"	0,8%	-6,8%	-8,4%	-9,8%	-12,6%

⁶ Die Beschäftigungsquote gibt die Anzahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen mit Einkommen aus Erwerbstätigkeit und selbständiger Tätigkeit im Verhältnis zur Zahl der erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an.

5. Instrumente der Arbeitsförderung

5.1 Integration in Arbeit

Entwicklung der Zahl der Integrationen



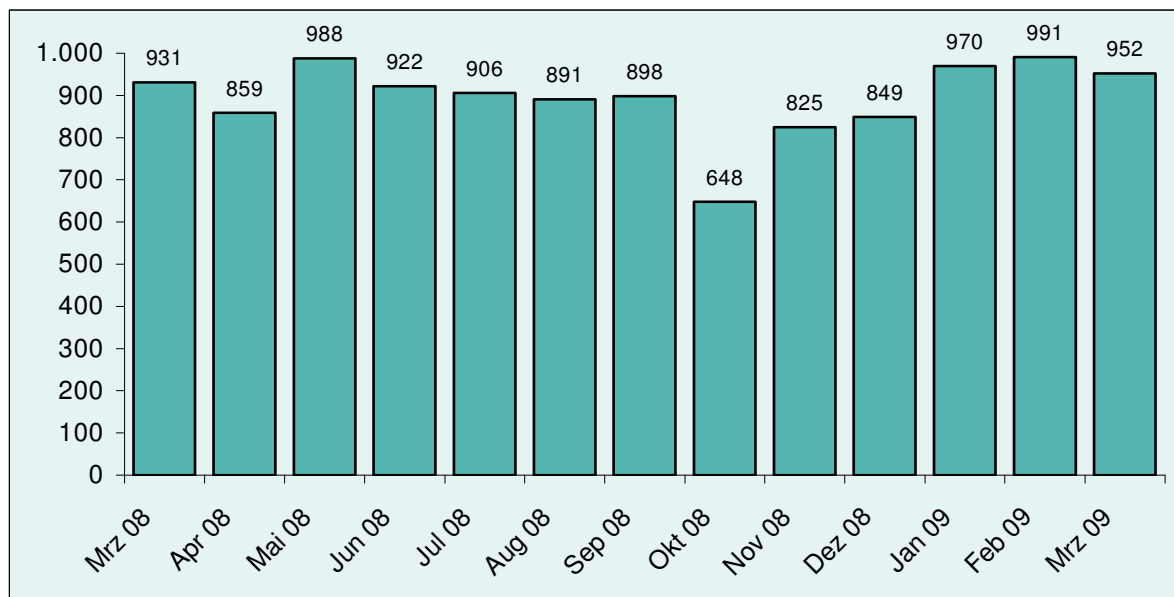
Struktur der Integrationen

	Summe Vorjahr 2008		Summe 2009		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Vermittlungen*	3.585	100,0	648	100,0	186	100,0	223	100,0	239	100,0
davon Frauen	1.206	33,6	285	44,0	82	44,1	98	43,9	105	43,9
davon Männer	2.379	66,4	363	56,0	104	55,9	125	56,1	134	56,1
davon U25	628	17,5	125	19,3	41	22,0	39	17,5	45	18,8
davon Ü25	2.957	82,5	523	80,7	145	78,0	184	82,5	194	81,2
davon mit Förderung	585	16,3	116	17,9	36	19,4	41	18,4	39	16,3
davon ohne Förderung	3.000	83,7	532	82,1	150	80,6	182	81,6	200	83,7

* 2008: Integrationen der GAB; 2009: Integrationen der GAB und beauftragte Träger

5.2 Qualifizierungshilfen

Entwicklung der Zahl der Teilnehmer/innen an Qualifizierungshilfen



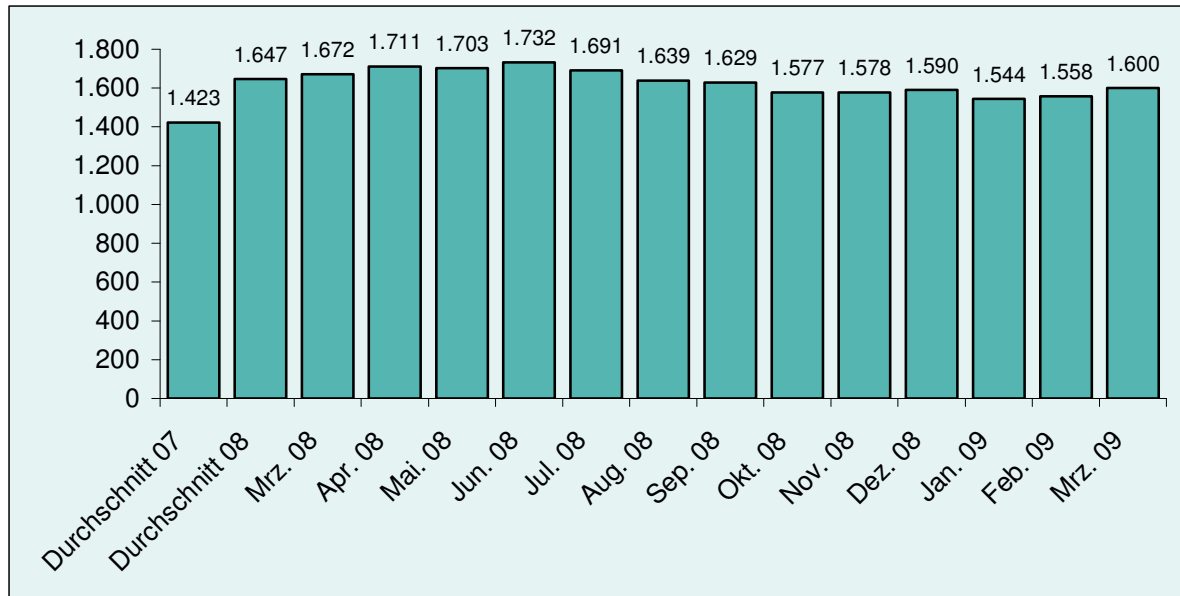
Struktur der Qualifizierungshilfen

	Vorjahresmonat Mrz 08		Dez 08		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Qualifizierungshilfen	931	100,0	849	100,0	970	100,0	991	100,0	952	100,0
davon gruppenbezogene Qualifizierungsmaßnahmen	601	64,6	409	48,2	436	44,9	469	47,3	465	48,8
davon Frauen*					159	36,5	161	34,3	166	35,7
davon Männer*					277	63,5	308	65,7	299	64,3
davon individuelle Eingliederungsleistungen	330	35,4	440	51,8	534	55,1	522	52,7	487	51,2
davon Frauen*					192	36,0	206	39,5	199	40,9
davon Männer*					342	64,0	316	60,5	288	59,1

* Daten werden ab Dezember 2008 ermittelt.

5.3 Arbeitsgelegenheiten

Entwicklung der Zahl der besetzten Arbeitsgelegenheiten



Struktur der besetzten Arbeitsgelegenheiten

	Vorjahresmonat Mrz 08		Dez 08		Jan 09		Feb 09		Berichtsmonat Mrz 09	
	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%	absolut	%
Arbeitsgelegenheiten	1.672	100,0	1.590	100,0	1.544	100,0	1.558	100,0	1.600	100,0
davon Frauen	604	36,1	609	38,3	580	37,6	571	36,6	580	36,3
davon Männer	1.068	63,9	981	61,7	964	62,4	987	63,4	1.020	63,8
davon U25	115	6,9	113	7,1	104	6,7	106	6,8	114	7,1
davon Ü25	1.557	93,1	1.477	92,9	1.440	93,3	1.452	93,2	1.486	92,9
davon Brückenjobs	974	58,3	875	55,0	842	54,5	855	54,9	904	56,5
davon Integrationsjob	648	38,8	677	42,6	657	42,6	678	43,5	694	43,5
davon U58	50	3,0	38	2,4	43	2,9	16	1,6	0	0,0